

Inhalt

1. Kapitel: Einleitung

1 Einführung — 3

2 Die Utopiegeschichte, 1848–1930: Ein Kurzprofil — 6

2.1 Schwankungen: Zwischen Gattungstod und Gattungsboom — 8

2.2 Gattungsdynamik: Die Utopie als eine agonale Formation — 11

2.3 Dynamisierung von Gesellschaft: Die Utopie drängt in die Wirklichkeit — 14

2.4 Zwischen Politik und Ästhetik: Anfänge und Wege der Utopieforschung — 16

3 Literaturwissenschaftliche Utopiekonzepte und die Dynamiken der Utopie — 18

3.1 Utopie als Gattungsbegriff: Das Problem der Gattungsbewegungen — 19

3.1.1 Diachrone Bewegungen und Bewegungen in andere Gattungen — 20

3.1.2 Gattungsdynamik I: Synchrone Bewegungen und Bewegungen in die Utopie — 26

3.1.3 Dynamisierung von Gesellschaft: Statt des ›Gegenbild-Paradigmas‹ — 27

3.2 Utopie als ein integrativer Begriff: Bewegungen zwischen Gattung und Diskurs — 29

3.2.1 Blochs Utopiekonzept und dessen Folgen für die Literaturwissenschaft — 30

3.2.2 Verschränkungen von Utopie und zeitgenössischen Wissenschaftsdiskursen — 33

3.2.3 Gattungsdynamik II: Synchrone Bewegungen und Bewegungen in die Utopie — 37

4 Theoretische und methodische Prämissen — 39

4.1 Synchronie statt Diachronie — 39

4.2 Gattungsdynamik: Utopien im Widerstreit — 41

4.2.1 Gattungsdynamik: Generische Profile — 41

4.2.2 Gattungsdynamik: Diskursive Profile — 43

4.3 Dynamisierung von Gesellschaft: Die Wirkungsmacht der Utopien — 45

- 4.4 Utopieforschung: Ein interdisziplinäres Projekt — 51
- 4.5 Die deutschsprachige Utopie in ihren internationalen Kontexten — 52
- 4.6 Korpus: Große und kleine Autoren als Teil der Utopiegeschichte — 54

5 Die drei Ziele der Studie in Kürze — 55

2. Kapitel: Die Utopie gerät unter Druck, 1848–1887

1 Hinführung — 59

- 1.1 Die Entstehung der spärealistischen Utopie aus den Bild-Gattungen des Vormärz — 59
 - 1.1.1 Vom ›Culturbild‹ zu Kurd Laßwitz' ›Bildern aus der Zukunft‹ (1871/78) — 59
 - 1.1.2 Ferdinand Amersins ›Zukunftsbild‹ *Das Land der Freiheit* (1874) — 64
 - 1.1.2.1 Generisches Profil: Von den ›Bildern aus der Zukunft‹ zum ›Zukunftsbild‹ — 66
 - 1.1.2.2 Diskursives Profil: Evolutionsbiologie und utopische Subjekte — 69
 - 1.1.2.3 Exkurs I: Darwinismus-Rezeption in Österreich während der 1870er-Jahre — 72
 - 1.1.2.4 Zeitgenössische Stimmen: »Eine Utopie, aber eine vernünftige Utopie« — 75
- 1.2 Perspektiven und Prämissen — 77

2 Gattungsdynamiken im Zeichen des Darwinismus — 79

- 2.1 Ideologische Gattungsdynamik: Utopien kommender Geschlechter — 80
- 2.2 Ästhetische Gattungsdynamik: Wissenschaftliche Utopie und utopische Belletristik — 85
 - 2.2.1 August Bebel: *Die Frau und der Sozialismus* (1879) — 86
 - 2.2.1.1 Geschichte und Naturgeschichte als Mittel der Legitimation — 90
 - 2.2.1.2 Marx' Utopiebegriff — 91
 - 2.2.1.3 Die marxistische Entgegensetzung von Utopie und Wissenschaft — 93
 - 2.2.2 Jules Verne: *Die fünfhundert Millionen der Béguin* (1879) — 95
 - 2.2.2.1 Zweiweltenschema trivial: France-Ville und Stahlstadt — 97
 - 2.2.2.2 Ideologische Überschneidungen jenseits von Gattungsdynamik — 100
 - 2.2.2.3 Exkurs II: Belletristische Utopien der 1870er-Jahre als Dystopien avant la lettre — 102

- 3 Die Utopie im Archiv des Realismus: Eine Vorgeschichte — 106**
- 3.1 Die schwache Position der Utopie nach 1848 — 106
- 3.1.1 Wirklichkeitsbezug statt Spekulation als Signum der bürgerlichen Epoche — 106
- 3.1.2 Die Literatur des bürgerlichen Realismus: Ein Kurzprofil — 110
- 3.1.3 Die zwei Wege der Utopie im Archiv des Realismus — 113
- 3.2 Adalbert Stifters *Der Nachsommer* (1857): Eine Utopie im Verborgenen — 115
- 3.2.1 Zweiweltenschema verborgenen: Metonymie, Analepse, Metapher — 117
- 3.2.1.1 Die Ordnung des Rosenhauses als ideale staatliche Ordnung (Metonymie) — 119
- 3.2.1.2 Staatskritik als Lebensbeschreibung (Analepse) — 123
- 3.2.1.3 Die Rosenzucht als Modell einer idealutopischen Ordnung (Metapher) — 125
- 3.2.2 Die Evokation des Gegenbildes durch unzeitgemäßes Erzählen — 128
- 3.2.2.1 Rituale statt Ereignisfolgen — 128
- 3.2.2.2 »Figuren wie in einer Schattenwelt« — 130
- 3.2.3 Die Gegen-Poetik des *Nachsommer* und seine Gegenwelt im Kontext — 131
- 3.2.4 Der Druck auf die Gattung Utopie und das Dilemma des *Nachsommer* — 133
- 4 Auswanderung und Utopie — 134**
- 4.1 »An den Rändern«: Schwundstufen der Utopie im spätrealistischen Roman — 135
- 4.1.1 Auswanderung in der zeitgenössischen Utopie: Das Beispiel Amersin — 135
- 4.1.2 Auswanderungsnarrative bei Peter Rosegger, Gottfried Keller und George Eliot — 137
- 4.1.3 Marie von Ebner-Eschenbach: *Das Gemeindegeld* (1887) — 141
- 4.1.4 Die Figur des Auswanderers: Zwischen Wirklichkeitsbezug und Träumerei — 146
- 4.2 Auswanderung und Kolonisation: Die dynamischen Impulse der Utopie — 148
- 4.2.1 Siedlungsprojekte: Die Utopie wird zur Praxis — 149
- 4.2.2 Die realitätsbildenden Effekte der Utopie: Cabets *Reise nach Ikarien* (1842) — 151
- 5 »But, under attack, utopia did not die«: Selbstbehauptung statt Gattungstod — 157**

3. Kapitel: Die Utopie und der Widerstreit um die Zukunft, 1888–1901

1 Hinführung — 161

1.1 1888 und die Renaissance der Utopie — 161

1.1.1 Sozialgeschichtliche Gründe — 163

1.1.2 Gattungsgeschichtliche Gründe — 166

1.1.3 Mentalitätsgeschichtliche Gründe — 169

1.2 Perspektiven und Prämissen — 171

2 Die Zukunft als Schauplatz politischer Normenkonflikte — 173

2.1 Edward Bellamys *Looking Backward* (1888) und die Folgen — 177

2.1.1 Bellamys Inversion: Michaelis' *Blick in die Zukunft* (1890) — 178

2.1.2 Eine Fortsetzung der Fortsetzung: Neupauers *Oesterreich im Jahre 2020* (1893) — 180

2.1.3 Bellamys Entkräftung, Ediths Bekehrung: Laicus' *Etwas später* (1891) — 182

2.2 Gattungsdynamik in den *Looking-Backward*-Sequels — 185

3 Die Zukunft als Substitution: Theodor Hertzkas Freilandprojekt — 187

3.1 *Freiland. Ein sociales Zukunftsbild* (1889):

Poetik der Unmittelbarkeit — 188

3.1.1 Die Suggestion von Unmittelbarkeit — 189

3.1.2 Leerstelle: Das Fehlen von Jahresangaben — 192

3.2 *Freiland* als Praxis: Die soziale Wirkungsmacht der Utopie — 193

3.2.1 Die Kenia-Expedition — 194

3.2.2 Die Gattung dynamisiert Gesellschaft: Das Beispiel *Freiland* — 197

3.3 *Entrückt in die Zukunft* (1895): Hertzka stellt seine Prognose um — 199

3.4 Von der fernen Zukunft in die nächste Gegenwart:

Franz Oppenheimer und *Freiland* — 205

4 Ästhetisierte Zukunft: Paul Scheerbart und die Auflösung der Großstädte — 209

4.1 Ethische Besserung durch Form und Material — 210

4.2 Eine andere utopische Tradition: »Der Kaiser von Utopia« (1904) — 215

4.3 Der Weg der Glasarchitektur in die Praxis — 220

4.3.1 Scheerbart und die Gartenstadtbewegung — 221

4.3.2 Die Idee der Glasarchitektur nach der Jahrhundertwende: Der Weg in die Praxis — 223

5 Von der Poetik der Zukunftsutopie zu den Methoden der Futurologie — 225

- 5.1 Die darstellerische Vermittlung von Vergangenheit und Zukunft — 226
 - 5.1.1 Bertha von Suttner: *Das Maschinenzeitalter* (1889) — 226
 - 5.1.2 Bellamy: *Looking Backward* (1888) — 230
 - 5.1.3 Paul Mantegazza: *Das Jahr 3000* (1897) — 231
 - 5.1.4 Exkurs III: Gattungsgedächtnis: Von Mercier zu Cabet zu Mantegazza — 233
- 5.2 Variationen: Nahe und ferne Zukunft, Zukunft als Beunruhigung oder Lösung — 236
- 5.3 Exkurs IV: Kontinuitäten der Zukunftsutopie in der Futurologie — 238
 - 5.3.1 Zukunftsforschung als »Fortbildung der Utopie« — 239
 - 5.3.2 Kontinuitäten in den Methoden und Methodenrivalitäten — 241
 - 5.3.3 Wissenschaft als Erbe der Utopie — 244

4. Kapitel: Die Utopie im Zeichen ihrer Ermöglichung, 1902–1917/18

1 Hinführung — 249

- 1.1 Die Rede des Ingenieurs als Traum — 249
- 1.2 Der Ingenieur wird zum gesellschaftlichen Hoffnungsträger — 253
 - 1.2.1 Die Wirksamkeit des Ingenieurs »in allen menschlichen Dingen« — 255
 - 1.2.2 Am Weg zur Technokratiebewegung — 257
- 1.3 Perspektiven und Prämissen — 259

2 Der Ingenieur als Held in der utopischen Belletristik: Drei Facetten — 262

- 2.1 Theodor Herzls *AltNeuLand* (1902): Der Ingenieur als Teil des Kollektivs — 262
- 2.2 Bernhard Kellermann: *Der Tunnel* (1913) — 267
 - 2.2.1 Der Ingenieur als Mittelpunktfigur — 268
 - 2.2.2 Die mediale Heroisierung des Ingenieurs — 270
- 2.3 Aleksandr Bogdanovs *Ingenieur Menni* (1912): Der Ingenieur als Gesellschafts Konstrukteur — 272

3 Der Ingenieur in der wissenschaftlichen Utopie — 276

- 3.1 Utopie als Wissenschaft: Otto Neuraths Ingenieurvergleich — 277
- 3.2 Der »Gesellschaftstechniker« Josef Popper-Lynkeus — 280
 - 3.2.1 Popper-Lynkeus' *Allgemeine Nährpflicht* (1912) — 281

- 3.2.2 Der Ingenieur zwischen Wissenschaftler und Erfinder — **283**
- 3.3 Gattungsdynamik: Ingenieure in belletristischer und wissenschaftlicher Utopie — **286**
- 4 Die Utopie dynamisiert Gesellschaft: Das Beispiel der Nährpflichtbewegung — 289**
 - 4.1 Die Institutionalisierung der Nährpflichtidee als Verein — **290**
 - 4.2 Die öffentliche Debatte um Poppers Utopie: Zwei Stichproben — **293**
- 5 Der Ingenieur als Handlanger: Jewgenij Samjatsins *Wir* (engl. 1925) — 294**
 - 5.1 Der Ingenieur im »Lauf der großen Staatsmaschine« — **297**
 - 5.2 Die Sprache des Ingenieurs: Gesellschaftliche als grammatikalische Ordnung — **300**
 - 5.3 Energetische Vielfalt anstelle von entropischem Gleichmaß: Der Ingenieur am Scheideweg — **305**
- 6 Musils Ingenieure: Der Ingenieur als Epochenfigur — 308**
 - 6.1 Eine ironische Ikonografie des Ingenieurhelden — **311**
 - 6.2 Heteronomie und Autonomie des Ingenieurs — **313**
 - 6.3 Dichter und Ingenieure — **318**

5. Kapitel: Der Erste Weltkrieg und die Utopie, 1917/18–1930

- 1 Hinführung — 325**
 - 1.1 Die Utopie im Zeichen des »Großen Krieges« — **327**
 - 1.1.1 »Anthropologisierung der Utopie« als Antwort auf den Ersten Weltkrieg — **327**
 - 1.1.2 Der Erste Weltkrieg in der Gattung: Drei Schlaglichter — **330**
 - 1.2 Weltkriegsende und Revolutionen: 1917/18 als utopiegeschichtliche Zäsur — **333**
 - 1.3 Perspektiven und Prämissen — **337**
- 2 Der Krieg um die Utopie — 338**
 - 2.1 Konkurrenz um die Form: Zwei Traditionen der Utopie — **338**
 - 2.1.1 Belletristische (Zukunfts-)Utopien in der Nachfolge von H. G. Wells — **338**
 - 2.1.2 Otto Neuraths Arbeit am Gattungsgedächtnis — **341**
 - 2.1.3 Wissenschaftliche (Zukunfts-)Utopie bei Walther Rathenau — **342**

- 2.1.4 Textinterne Traditionsbildungen: Jakob Vetschs *Die Sonnenstadt* (1923) — **344**
- 2.2 Konkurrenz um die Zukunft: Utopien einer ›unabgegoltenen Vergangenheit‹ — **346**
 - 2.2.1 Ernst Blochs Profilierung des Utopischen als ›unabgegoltenene Vergangenheit‹ — **347**
 - 2.2.2 Die Verheißung einer ›unabgegoltenen Vergangenheit‹ in Arthur Moeller van den Brucks *Das dritte Reich* (1923) und der völkischen Zukunftsutopie (1921) — **349**
 - 2.2.3 Ernst Otto Montanus: *Die Rettung des Abendlandes* (1921) — **351**
 - 2.2.4 Exkurs V: Der junge Hitler als Wiederkehr des unbekannten Soldaten — **353**
 - 2.2.5 ›Unabgegoltenene Vergangenheit‹ in der sozialistischen Zukunftsutopie (1930) — **355**
- 2.3 Blochs Antwort: *Erbschaft dieser Zeit* (1935) — **357**
 - 2.3.1 *Originalgeschichte des Dritten Reichs* (1937): Erinnerungsarbeit als Kritik — **357**
 - 2.3.2 Eine Differenzierung rechter und linker Hoffnungsbilder — **359**
 - 2.3.3 Exkurs VI: Blochs Differenzierung eines rechten und linken Expressionismus — **362**
 - 2.3.4 Im Zentrum der Gattungsdynamik — **364**
- 3 Krieg als Geschehen — 364**
 - 3.1 Beschreibungen des Krieges: Zwei Textprofile — **365**
 - 3.2 Alfred Döblin: *Berge, Meere und Giganten* (1924) und die Diskurse der zeitgenössischen Utopie — **368**
 - 3.2.1 Zukünftige Welten — **369**
 - 3.2.2 Geopolitische Katastrophen und geopolitische Utopien — **371**
 - 3.3 Diskurse der Utopie und Döblins Projekt einer Erneuerung des Erzählens — **377**
 - 3.4 Abseits des ideologischen Widerstreits: Döblins Gattungsintervention — **380**
- 4 Nach dem Krieg um die Utopie: Der Abbau der Utopie — 383**
 - 4.1 Vorgeschichte: Die revolutionären Ereignisse in Deutschland 1918/19 — **383**
 - 4.1.1 Döblins *November 1918* (1939–1950) und ein Steckbrief der deutschen Revolution — **384**
 - 4.1.2 Räterepublik in München: Die Utopie dynamisiert Gesellschaft — **386**
 - 4.1.3 Das Scheitern der Münchner Räterepublik — **389**

- 4.2 Die Relativierung der Utopie in der Utopie — **392**
- 4.2.1 Werner Illings *Utopolis* (1930): Die Destabilisierung der utopischen Welt — **393**
- 4.2.2 »Aufs neue«: Utopien der permanenten Revolution bei Illing und Samjatin — **396**
- 4.2.3 Utopische Welten erzählen: Stillstand und permanente Revolution — **398**
- 4.3 Der Verlust utopischer Intensität — **403**
- 4.3.1 Karl Mannheims *Ideologie und Utopie* (1929): Radikalisierung des Utopiebegriffs — **403**
- 4.3.2 Utopische Synthese oder Abbau utopischer Intensität — **406**
- 4.3.3 Das vorläufige Ende der Utopie — **410**
- 4.4 Die Zäsuren von 1848 und 1917/18 und der Verlust utopischer Intensität — **411**

Nachbemerkung: Perspektiven philologischer Utopieforschung. Die Erklärungspotenziale der Utopie

Literaturverzeichnis — 417

- 1 Quellen — 417
- 2 Forschung — 430

Nachweis der Motti, Angaben zur Zitierweise, Verzeichnis der Abkürzungen — 457

Personenregister — 459